

vinaria
ÖSTERREICHS ZEITSCHRIFT FÜR WEINKULTUR

WEINGUIDE



Das Weingut
Chesa Druschauna
Göfis

zählt zu den ausgezeichneten Weinbaubetrieben Österreichs und wird von Vinaria besonders empfohlen. Aufgrund des hohen Qualitätsniveaus über viele Jahre und der überdurchschnittlichen Bewertung durch die Fachjury des

VINARIA WEINGUIDE 2017

verleiht Vinaria

2 Kronen.

Peter Schleimer

Peter Schleimer, Chefredakteur

Erwin Goldfuss

Erwin Goldfuss, Herausgeber

**NEU**

Weingut Chesa Druschauna

Gert Markowski

6811 Göfis, Hofnerstraße 19a
Tel. +43 664 3850230
gert.markowski@gmail.com, www.druschauna.at
0,5 Hektar, W/R 30/70, k.A.

Der junge, weinbesessene Vorarlberger Gert Markowski hat seinen kleinen Betrieb im Jahr 2006 gegründet. Der Name „Chesa Druschauna“ leitet sich aus dem Rätoromanischen ab und bedeutet „Weingut im Walgau“. Auf der derzeit einzigen Lage Breiten wurden bereits früher nachweislich Reben kultiviert. Gert Markowski arbeitet nach den Regeln der Integrierten Produktion. 2015 war ein sehr gesunder Jahrgang, da gab es keinen Stress. 2016 sieht er qualitativ darüber. In schwierigeren Jahrgängen wird rigoros selektiert. „Durch die Kellertüre kommt nur sauberes Lese-gut, in kritischen Jahren halt weniger“, nimmt es der Weinhändler gelassen. „Ich will einfache, geradlinige Weine“, bringt er seine Philosophie mit ein wenig Understatement auf den Punkt.

Auf seinem Weingut in Göfis baut er auf 630 m Seehöhe auch Blaufränkisch an. Das dürfte für diese Sorte rekordverdächtig hoch sein. Der 2015er liegt noch immer im Fass und zeigt sich klar und saftig. Sein Nachfolger ist kühl, tiefruchtig und höchst reintonig, ein beachtlicher Wein. Daneben finden sich aktuell ein Chardonnay und ein Roesler im Sortiment. Von Letzterem liegen drei Jahrgänge im Keller, der 2014er ist zwar etwas weniger ruppig als letztes Jahr um diese Zeit, aber immer noch nichts für Tannin-Mimosen mit Säureallergie. Die aktuelle Ausgabe aus 2016 wird wohl noch länger im kleinen Holz reifen, für eine abschließende Beurteilung ist es zu früh. So viel kann aber gesagt werden: Die Anlagen sind vielversprechend, der Wein erinnert an einen jungen, wilden Lagrein. Blauburgunder ist bereits ausgepflanzt und wird voraussichtlich 2018 oder 2019 seine Jungfernernte liefern.

Die Etiketten gestaltet der in Göfis wohnhafte Künstler Harald Gfader. ww



VORARLBERG

★★★ K €€

2015 Chardonnay Frischer Pfirsich, reife Birne, grüne Bananen, unaufdringlich, tief im Glas Anklänge von Kräutern; Zitrusnoten, frischer Pfirsich und Prise von Kräutern, spritzige Säure, glockenklar, grüner Apfel klingt nach.

.....
★★★ K €€

2016 Chardonnay Reifer Pfirsich, Cerealien, Kräuter, Limetten, schon in der Nase merklich Volumen; am Gaumen rund und elegant, reife und tiefe Frucht à la Honigmelone und Kiwi, Säure gibt Fokus und Struktur, mittelgewichtig.

TIPP

.....
★★★ K €€

2016 Blaufränkisch Johannisbeere, betonte Kräuteraromen, Schwarzkirschen, Hauch Himbeere, kühler Touch, Karamell angedeutet; pure Frucht, Sauerkirschen, Blaubeeren, belebend, reifes Tannin, guter Trinkfluss, mittelgewichtig, Himbeeren klingen lange nach.

PLV

.....
★★★ K €€€

2015 Blaufränkisch Getrocknete Beeren, viel Frucht, Gewürzaromen à la Lebkuchengewürz und Nelken; Brombeeren, reifer Beerencocktail, Gerbstoff gibt Struktur, guter Druck, lebhaftes Säurespiel, Beerenfrucht klingt lange nach.

.....
★★ K €€

2014 Roesler Frische Johannisbeeren, Hauch Lakritze, Kräuter, Mon Chéri; Sauerkirschen, Cassislaub, knackige Beerenfrucht, pointierte Säure, Ecken und Kanten, ungestüm, ruppig, fordernd, kein Wein für sanfte Gemüter, mittleres Gewicht.

.....
★★★ K €€€

2015 Roesler Dunkle Beerenfrucht, Cerealien, reife Erdbeeren, Lakritze, feine Kräuteraromatik, ätherische Noten angedeutet; pikante blaubeerige Frucht, feiner Holzeinsatz, animierend, zugängliche und reife Gerbstoffe, gute Struktur, schwarze Johannisbeeren klingen lange nach.